

RESULTATE & NEWS

Kein Training in «Kitz»

SKI-ALPIN: Windböen, Nebel und Regen verhinderten am Dienstag das erste Training zur Hahnenkamm-Abfahrt der Männer in Kitzbühel. Das Programm der 60. Hahnenkamm-Rennen sieht für Freitag einen Super-G, am Samstag die Abfahrt und am Sonntag den Slalom vor.

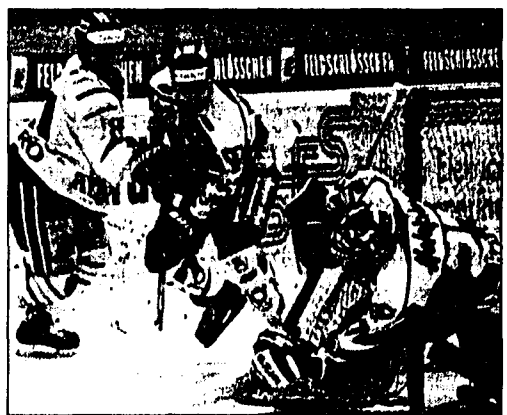
St. Moritzer WM fehlen 17 Millionen

SKI-ALPIN: Noch besteht im Budget der alpinen Ski-Weltmeisterschaften 2003 in St. Moritz eine Finanzierungslücke von 17 Millionen Franken, die aber zu einem Teil durch Kanton und Bund gedeckt werden soll. Der Gesamtaufwand für diesen Grossanlass beläuft sich auf 77 Millionen Franken.

Fussball-News

- Vorarlbergs Bundesligist Austria Lustenau versucht nach dem Abgang von Peter Sallmayer (ehemals Spieler beim FC Vaduz) mit einem neuen Co-Trainer. Das Engagement von Georg Lühinger (zuvor Trainer bei Koblach und Widnau) ist vorerst auf beiderseitigen Wunsch befristet, um ein gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen.
- Die EM 2000 vom 10. Juni bis 2. Juli in Holland und Belgien wird rund 90 Millionen Franken kosten. Die erwarteten 1,2 Millionen Zuschauer sollen rund 50 Millionen einbringen, 40 Millionen müssen durch Fernseh- und Vermarktungsrechte eingespielt werden.
- Der brasilianische Mittelfeldspieler Emerson wird den Bundesligisten Bayer Leverkusen im Sommer definitiv verlassen. Zu welchem italienischen Klub der 23-jährige Ersatz-Captain der «Seleção» wechseln wird, steht noch nicht fest.

ZSC Lions gewinnen den Spitzenkampf



EISHOCKEY: In einem Nachtragsspiel der 29. Runde der NLA-Meisterschaft setzten sich die ZSC Lions im Spitzenkampf gegen Lugano mit 2:1 nach Verlängerung durch. Den goldenen Treffer erzielte Micheli in der 64. Minute. Der Vorsprung der Südtessiner, die erstmals nach zehn Partien wieder verloren, auf die nun wieder zweitplatzierten Zürcher beträgt aber immer noch fünf Punkte, zudem hat Lugano drei Partien weniger ausgetragen.

Ambri-Piotta (Bild) gewann in der Valascia die Wiederholung der am 2. Oktober abgebrochenen Partie gegen Schlusslicht Rapperswil 4:2. Die Elitener festigten damit den vierten Zwischenrang.

Eishockey: Meisterschaft NLA

Ambri - Rapperswil	4:2 (1:1, 2:0, 1:1)
ZSC Lions - Lugano	2:1 (1:1, 0:0, 0:0) n.V.
1. Lugano	35 124:60 53
2. ZSC Lions	38 118:82 48
3. Zug	36 131:118 47
4. Ambri	37 126:87 45
5. Bern	36 108:102 37
6. Kloten	35 95:110 32
7. Davos	37 98:124 28
8. Fribourg	36 107:124 26
9. Langnau	37 83:138 25
10. Rapperswil	37 100:145 23

Eishockey: Meisterschaft NLB

Biel - Thurgau	5:2 (1:1, 1:1, 3:0)
Lausanne - Chur	2:3 (0:3, 2:0, 0:0)
Genf-Servette - Grasshoppers	6:1 (3:0, 2:1, 1:0)
Sierre - Olten	7:5 (3:2, 3:2, 1:1)
Visp - La Chaux-de-Fonds	2:9 (0:4, 2:2, 0:3)
1. Chur	29 126:72 43
2. La Chaux-de-Fonds	29 114:82 38
3. Lausanne	29 97:89 31
4. Olten	29 98:97 31
5. Genf-Servette	29 97:78 30
6. Biel	29 110:118 29
7. Thurgau	29 89:97 27
8. Sierre	29 95:111 26
9. Visp	29 98:135 21
10. Grasshoppers	29 76:121 14

Form neu aufbauen

Liechtensteins Langlauf-Team bereitet sich intensiv auf die zweite Saisonhälfte vor

Liechtensteins Langlauf-Team kann nach der ersten Saisonhälfte eine sensationelle Bilanz vorweisen. Stephan Kunz erlief drei Podestplätze und Markus Hasler hat speziell bei den Sprints bewiesen, dass er ebenfalls zur absoluten Weltspitze zählt. Um auch für den zweiten Saison-Block bestens gerüstet zu sein, steht nun ein mehrtägiges Aufbautraining an.

Robert Brüstle

In der bisherigen Weltcup-Saison verging kaum eine Woche ohne eine Erfolgsmeldung unserer Langlauf-Asse Stephan Kunz und Markus Hasler. Trainer Emil Hoch bringt diese Leistungen mit einem Wort – «sensationell» – auf den Punkt. Für Hoch ist aber auch klar, dass man sich nicht auf diesen Erfolgen ausruhen darf und weiter hart arbeiten muss: «Wir hatten in den letzten zwei Monaten viele Wettkämpfe und legten einige Reisekilometer zurück – nun ist es wieder Zeit zu trainieren. Wir müssen uns für den zweiten Saison-Block neu aufbauen.»

Stephan Kunz wird zusammen mit Martina Negele und Emil Hoch dieses Aufbautraining ab heute für



Markus Hasler, Trainer Emil Hoch, Martina Negele und Stephan Kunz (v. l.) stehen vor harten Trainingstagen.

zehn Tage in Seefeld absolvieren. Markus Hasler bereitet sich – nach Absprache mit dem Trainer – eine Woche lang in Davos auf die nächsten Weltcuprennen vor.

Stephan Kunz, der in den letzten zweieinhalb Tagen im Steg 150 Kilometer «abgespult» hat, weiss auch um die Wichtigkeit des Aufbautrainings: «Durch die vielen Rennen hatten wir in den vergangenen Wochen wirklich wenig Zeit zu trainieren und in Seefeld will ich die momentan abwärtsstrebende Formkurve wieder aufbauen. Ich werde viel im Kraftbereich arbeiten und natürlich stehen auch Skitests an.» Der Weltcup startet mit einem

10-km-Skating-Rennen am 2. Februar in Trondheim (Norwegen) in die zweite Saisonhälfte. «Ich freue mich schon auf das Rennen und hoffe, dass ich meinen tollen vierten Rang in der Gesamtwertung verteidigen kann», sieht Stephan Kunz den kommenden Aufgaben optimistisch entgegen.

Tolle Leistungen der FL-Hornschnittler

Rang zwei für den Schlitten Dorfgotteri aus Triesenberg

Am vergangenen Wochenende starteten beim Rennen im Welstanental insgesamt 98 Schlitten. Die Hornschnittler aus Liechtenstein zeigten dabei tolle Leistungen und konnten sich im Vorderfeld klassieren.

In der Kategorie Holzkufen belegte der Schlitten Dorfgotteri aus Triesenberg mit dem Steuermann Johannes Biedermann mit Besatzung Jürgen Beck, Olaf Beck und Edwin Eberle den 2. Rang. Sie verpassten den Sieg um 0,4 Sekunden, der mit einer Zeit von 1:42,02 an den OH-

Schlitten aus Oberhelfenschwil ging. Im 3. Rang folgte der Schlitten Fladhüsli aus Wattwil.

Ansteigende Form

Aufstrebende Form zeigten auch die zwei Balzner Schlitten Hei Sa Tech und Unimportant mit Rang 8. und 9. Sieben weitere FL-Schlitten klassierten sich im 25 Schlitten zählenden Starterfeld. Der Schlitten Sälis Antikwürmer aus Triesenberg hatte einen spektakulären Sturz, konnte zum Glück ohne Verletzungen weiterfahren, verloren jedoch sehr viel Zeit.

In der Kategorie Eisenkufen konnte das Team Donnerblitz aus Balzers die tolle Leistung von Malbus nicht wiederholen. Es platzierten sich auf dem 11. Rang. Das zweite Team in dieser Kategorie Riesers-Heizölblitz aus Balzers belegte den 18. Rang. Der schnellste Schlitten des Tages kam aus Fürstentum und hiess Nollafitzer. Somit gewann einer der Favoriten mit einer Siegerzeit von 1:30,03. Am Samstag, den 22. 1. 2000 werden die Hornschnittler aus Liechtenstein am Grabserberg wieder um die Bestzeit kämpfen. Wir würden uns freuen, be-

kannte Gesichter am Pistenrand zu sehen.

Resultate

Eisenkufen: 1. Nollafitzer (Fürstentum) 1:30,03; ferner: 11. Donnerblitz (Balzers) 1:37,32; 18. Riesers-Heizölblitz (Balzers) 1:43,73. Holzkufen: 1. OH-Schlittler (Oberhelfenschwil) 1:42,02; 2. Dorfgotteri (Triesenberg) 1:42,42; ferner: 8. Hei Sa Tech (Balzers) 1:51,97; 9. Unimportant (Balzers) 1:53,71; 12. D'Luusuuba (Balzers) 2:02,36; 14. Racing-Schopp Flitzer (Triesenberg) 2:03,77; 20. D'Rörlböcker (Triesenberg) 2:10,42; 21. Sälis Antikwürmer (Triesenberg) 2:10,44; 22. Bernos Kaminfeger (Triesenberg) 2:17,08; 23. Blodi Express (Balzers) 2:19,75; 25. D'Balzner Tobelhocker (Balzers) 2:55,52.

Roland Beck im Trainingslager

Schweizer Fussball-Schiedsrichter wieder auf Gran Canaria

Die Elite der Schweizer Fussball-Schiedsrichter steht vor einem weiteren Trainingslager auf Gran Canaria, der Hauptinsel der zu Spanien gehörenden Kanarischen Inseln. Die insgesamt 12. Auflage dieser intensiven Vorbereitungswoche läuft in ähnlichem Rahmen ab wie in den vorangegangenen Jahren. Mit dabei ist Liechtensteins FIFA-Ref Roland Beck.

Meinrad Stöcklin

Neu im Programm sind Lektionen in Sophrologie, der Wissenschaft des Bewusstseins und der Werte der Existenz. Nach dem Reisetag am Samstag erfolgt die Kurseröffnung am Sonntag vormittag um 9.30 Uhr, bereits am Nachmittag ist ein erster Strandlauf angesagt. In den Tagen darauf warten unzählige Theoriearbeiten sowie Trainingseinheiten auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, damit sich die besten Schweizer Schiedsrichter sowohl physisch wie auch theoretisch optimal auf die Anfang März wieder beginnende Fussballmeisterschaft vorbereiten können.

Gefürchteter Höhepunkt bildet am Donnerstag der Dünenlauf durch die weltberühmten Sanddünen von Maspalomas. Ebenfalls mit Spannung erwartet werden die Pro-

motionen innerhalb der Gruppe der Spitzenschiedsrichter, der Rückblick auf die Qualifikationsrunde sowie die Weisungen für bevorstehende Aufgaben. Der Anlass ist für sämtliche 25 Nationalliga-Schiedsrichter sowie die 28 Elite-Assistenten obligatorisch. Die gesamte Delegation umfasst insgesamt 206 Personen. Unter den Aktiven befinden sich mit Nicole Moudi, Vroni Schluchter, Elke Lüthi und Céline

Guinnard auch vier Frauen. Prominenteste Gäste sind der Franzose Michel Vautrot, bis 1990 internationaler Schiedsrichter, sowie der ehemalige Nationalliga-A-Trainer Martin Trümpler. Vautrot wird am Donnerstag ein Referat halten, Trümpler den Schiedsrichtern «normale» Trainingslektionen erteilen und am eigenen Leib erfahren, wie seriös im Schiedsrichter-Trainingslager stets gearbeitet wird.

Fühle mich gut

Das Fürstentum Liechtenstein vertritt auch in diesem Jahr Roland Beck aus Triesenberg. Der 40-jährige Mechaniker freut sich auf das Trainingslager. «Ich fühle mich gut, konnte in den letzten Wochen gut und regelmässig trainieren und bin punkto Fitness eher weiter als auch schon zu dieser Jahreszeit», sagt Beck.

Auch in den letzten Monaten pfiff der Familienvater regelmässig Spiele der Schweizer Nationalliga A und wusste auch als Fifa-Schiedsrichter Liechtensteins bei der Leitung von internationalen Partien stets zu gefallen. Höhepunkt im letzten Jahr war aber für Beck ganz klar die Ehre, Schiedsrichter des Schweizer Cupfinals zu sein. Der Weltfussball-Verband Fifa hat Roland Beck's Status als Fifa-Ref kurz vor Weihnachten für weitere zwölf Monate verlängert.



Fifa-Ref Roland Beck bereitet sich mit seinen Kollegen auf die kommende Frühjahrs-Saison vor.

AUSTRALIAN OPEN

Federers Glanzauftritt

Was für ein Tag! Trotz schwieriger Auslosungen haben am Australian Open im Melbourne sechs der acht Schweizer die 2. Runde erreicht. Noch nie sind Swiss-Tennis-Akteure an einem Grand-Slam-Turnier so erfolgreich gewesen. Herausragend war Roger Federer, der Michael Chang mit 6:4, 6:4, 7:6 (5:3) ausschaltete. Inmittenab weniger Stunden folgten Mircea Paulescu (6:1, 6:4 gegen Luis Lobo) und Mirjana Lucic (6:3, 6:2 gegen Mirjana Lucic). Emmanuel Gnanang (6:2, 6:0) gegen Alexei Dezhnev im Ballerenschuh; Roger Federer den bereits im Monat prestigereichen Patry Schyns und Mario Rostel in 2 Runden. Nur George Baston und Lorenzo Mantovani blieben im 1. Round. Blätter: 15. Die beiden Schweizer Open-Geizhalsen sind im 1. Round gegen Kiefer (6:3, 6:4) und Poljanec (7:6 (5:3), 6:4) ausgeschieden. führte gegen Andrei Medvedev. Der 19-jährige Schweizer im dritten Satz. 2. Poljanec schied im 1. Round aus. 3. Poljanec schied im 1. Round aus. 4. Poljanec schied im 1. Round aus. 5. Poljanec schied im 1. Round aus. 6. Poljanec schied im 1. Round aus. 7. Poljanec schied im 1. Round aus. 8. Poljanec schied im 1. Round aus. 9. Poljanec schied im 1. Round aus. 10. Poljanec schied im 1. Round aus.